

Kapitel 5: Zusammen stark: Unserer Heimat eine Zukunft in Sicherheit, Demokratie und Freiheit geben



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Thomas Gönner (KV Stuttgart)

Änderungsantrag zu PRO-5

Von Zeile 91 bis 92 einfügen:

einer beschleunigten beruflichen Anerkennung für die ausländischen Fachkräfte unterstützt, haben wir eine zentrale Anlaufstelle geschaffen.

Für mehr soziale Sicherheit: Teilhabe fördern, Zukunft ermöglichen!

Für diejenigen, die besonders vulnerabel sind und unsere Unterstützung brauchen, schaffen wir einen verlässlichen Schutzraum. Die Anzahl der Menschen, die in finanzielle Notlagen geraten, ob durch Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Scheidung, steigt an. Sie benötigen wirksame Unterstützung, um Wege aus der Schuldenfalle zu finden, ihre Zukunft finanziell neu auszurichten und langfristige Perspektiven zu erhalten. Daher wollen wir die Schuldnerberatung stärken und Angebote gerade für junge Menschen schaffen, die vermehrt durch „buy now, pay later“ Verfahren des Onlinehandels Gefahr laufen, den Überblick über laufende Ausgaben zu verlieren. Wir wirken Wohnungslosigkeit entgegen, indem wir bestehende Housing-First-Modelle evaluieren und zielgerichtet erweitern. Gleichzeitig stärken wir präventive Ansätze bei drohendem Wohnungsverlust, insbesondere für Familien. Teilhabe und Selbstbestimmung trotz Armut sind für uns unverzichtbar. Deshalb erleichtern wir den Zugang zum Gesundheits- und Bildungssystem durch aufsuchende Beratung und Angebote. Wir fördern Eingliederungsmaßnahmen in sozialen Einrichtungen und begleiten Übergänge zum Arbeitsmarkt. Durch niedrigschwellige Treffpunkte sowie Mitmach- und Austauschangebote – etwa in Quartiertreffs und Tafeln – ermöglichen wir Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel.

Kinder und Familien stehen im Zentrum unserer Präventionspolitik. Eltern von Anfang an in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken ist bereits ein erfolgreicher Ansatz der Familienpolitik des Landes. Um hier noch mehr Familien zu erreichen, setzen wir auf ehrenamtliche Lotsinnen und Lotsen, die von Fachpersonen geschult und begleitet werden. Vor allem Alleinerziehende wollen wir mit Maßnahmen wie Ausbildung in Teilzeit, Betreuungsangeboten und Familienfreizeiten gezielt unterstützen. Der erfolgreiche Masterplan Kinderschutz wird konsequent fortgeführt, um Kinder bestmöglich vor Gefährdungen zu schützen. Die Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut arbeiten bereits in knapp 30 Stadt- und Landkreisen erfolgreich daran, dass allen Kindern Teilhabe ermöglicht wird. Dieses Modell wollen wir auf die noch nicht erreichten Regionen ausweiten, denn jedes Kind hat ein Recht auf gesunde Lebensbedingungen und faire Chancen. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass Angebote zur Armutsbekämpfung und Prävention mehrsprachig verfügbar sind, damit niemand aufgrund sprachlicher Barrieren ausgeschlossen wird. Für einkommensschwache Haushalte bieten wir kostenlose Energieberatung an, um Energiekosten zu senken und nachhaltige Lösungen zu fördern. So entlasten wir Familien und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Sozialwirtschaft erbringt wichtige Leistungen für das Allgemeinwohl. Wir erkennen besonders

die Rolle der sozialen Träger für erfolgreichen Klimaschutz in Verbindung mit sozialer Gerechtigkeit an. Damit soziale Einrichtungen ihre wichtige Arbeit trotz hoher Energiekosten fortsetzen können, werden wir ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung derer Gebäude aufsetzen, um die Einrichtungen dauerhaft von hohen Energiekosten zu entlasten.

Einsamkeit ist eine neue gesellschaftliche Herausforderung, die wir aktiv bekämpfen wollen. Sie betrifft alle Altersgruppen – junge Menschen ebenso wie ältere, besonders gefährdet sind Menschen mit geringem Einkommen, Zugewanderte, Alleinerziehende sowie kranke oder behinderte Menschen. Einsamkeit kann gravierende Folgen für die psychische und körperliche Gesundheit haben. Mit der Landesinitiative „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ wollen wir das Thema stärker ins Bewusstsein rücken und durch innovative Projekte Begegnung und Teilhabe fördern. Wir schaffen Treffpunkte, stärken Nachbarschaften, regen die Willkommenskultur in Vereinen an und sensibilisieren Unternehmen sowie das Gesundheitswesen, Einsamkeit früh zu erkennen und anzusprechen. Denn die beste Prävention gegen Isolation ist ein gutes Miteinander im direkten Lebensumfeld.

Begründung

Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft wird auch stark für soziale Gerechtigkeit bestimmt. Daher ist es wichtig unsere Unterstützung insbesondere für vulnerable Personengruppen hervorzuheben. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Unterstützer*innen

Ute Leidig (KV Karlsruhe); Raphael Thang Uddin (KV Pforzheim und Enzkreis); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Clara Madeleine Wellhäußer (KV Freiburg); Jakob Sauter (KV Stuttgart); Daniel Halfmann (KV Freiburg); Pauline Valentin (KV Freiburg); Maximilian Liesegang (KV Karlsruhe); Meike Günter (KV Ludwigsburg); Julia Ehrhardt (KV Ludwigsburg); Fynn Rubehn (KV Böblingen); Merlin Seeling (KV Aalen-Ellwangen); Nick Marx (KV Karlsruhe); Nick Dreyzehner (KV Mannheim); Maria Flendt (KV Stuttgart); Mersad Rekic (KV Stuttgart); Mareike Blümle (KV Karlsruhe-Land); Birgit Gerhard-Hentschel (KV Rastatt/Baden-Baden); Lena Cannistra-Arzner (KV Ettlingen)